

Die neue württembergische Regierung.

In der Nachmittags-Sitzung des Württemb. Landtags wurde Staatsrat Rau zum Staatspräsidenten gewählt; er erklärte sich zur Annahme bereit und hat neben dem Präsidium das Schul- und Arbeitsministerium übernommen.

Das Ministerium des Innern und der Finanzen hat Minister Bolz, das der Justiz Minister Beyerle wieder übernommen.

Wahl des Staatspräsidenten.

(Stuttg.) Stuttgart, 8. April. Der Landtag trat heute vormittag zusammen, um die Wahl eines neuen Staatspräsidenten vorzunehmen. Haus und Tribünen waren voll besetzt. Zunächst wurde ein Antrag Reil (Soz.), eine Entschließung betr. Außerkräftsetzung der Personalabbauverordnung und aller Abbaumaßnahmen auf dem Gebiet des Schulwesens als zweiten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen, gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. In der weiteren, teilweise sehr lebhaften Erörterung bestritt der Abg. Bod (Ztr.) nochmals die Notwendigkeit des Regierungsrücktritts und verlangte, daß das alte Ministerium die Geschäfte weiterführe bis nach den Wahlen, in der Zwischenzeit von der Entscheidung politischer Fragen absehe, jedoch den Staatshaushalt im Gleichgewicht halte und die Wahlfreiheit garantiere. Der Abg. Scheef (Dem.) erklärte, daß Hieber die Wiederwahl ablehnt. Der Abg. Bazille (B.P.) hob die Pflicht, einen Vorschlag für die Neuwahl des Staatspräsidenten zu machen, der Demokratie zu, die in der letzten Sitzung den Antrag hierzu gestellt hatte. Scheef (Dem.) und Reil (Soz.) vertraten indessen die Auffassung, daß es Sache der regierungsführenden Parteien sei, einen Vorschlag für die Wahl des Staatspräsidenten zu machen. Bei dieser verworrenen Situation blieb nichts anderes übrig, als, um Zeit zu gewinnen, die Verhandlungen abzubrechen und die nächste Sitzung auf nachmittags 3 Uhr anzuberaumen.

In der Nachmittags-Sitzung des Landtags waren Haus und Tribünen wieder voll besetzt, ein Beweis, welch großes politisches Interesse der Neuwahl des Staatspräsidenten entgegengebracht wird. Die denkwürdige Sitzung begann mit einer staatsrechtlichen Darlegung des Abg. Bazille (B.P.), der darauf hinwies, daß die Rechtsparteien nach der Verfassung nur dann die Verpflichtung zur Regierungsbildung hätten, wenn vorher die Absicht bestünde, die Regierung zu stürzen. Es wurde lediglich nach § 3 der Verfassung gehandelt, der besagt, daß alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Noch vor einem Jahr wäre die Regierung nicht zurückgetreten, die jetzt nur dem Einfluß der Partei und der Rücksicht auf die Wahlen folgte. Der Redner stellte dann fest, daß die Regierung an sich die verfassungsmäßige Pflicht zum Weiterregieren bei allen verfassungsmäßigen Folgen einer Weigerung hätte, daß seine Partei aber dem Hause aus seiner Verlegenheit helfen und bei der Regierungsbildung mitwirken wolle. Nach einer Entgegnung des Abg. Dr. v. Blume (Dem.) wurde zur geheimen schriftlichen Wahl geschritten. Abgegeben wurden 89 weiße und 50 gültige Zettel, davon 48 für Staatsrat Rau. 4 Kommunisten enthielten sich der Abstimmung. Der neue Staatspräsident Rau erklärte sich nunmehr aus Pflichtbewußtsein zur Annahme bereit, dankte seinem Vorgänger, sowie dem Finanzminister Schall und berief die Minister Bolz und Beyerle, die neben ihm Platz nahmen, in die Regierung und zwar Minister Bolz für das Innere und die Finanzen, Minister Beyerle für die Justiz, während er selbst das Arbeits- und Ernährungs-, sowie das Kultministerium übernahm. Er fügte hinzu, das neue Ministerium werde alle Entscheidungen von weittragender politischer Bedeutung soweit möglich bis nach den Wahlen zurückstellen, sich auf die Führung der laufenden Geschäfte beschränken, von den Forderungen der Gerechtigkeit, Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit leiten lassen, mit allem Nachdruck die Staatsautorität wahren und die öffentliche Ordnung gegen alle Angriffe schützen. Die Worte des neuen Staatspräsidenten fanden wiederholt lebhaften Beifall, aber auch Zurufe von der Linken. Nachdem dann noch Präsident Walter Dr. v. Hieber aufrichtigsten und herzlichsten Dank, sowie dem neuen Staatspräsidenten die besten Wünsche für sein ehrenvolles Amt ausgesprochen hatte, dankte der Abg. Dr. v. Hieber für die ihm gewidmeten freundlichen Worte. Auch der Abg. Bod (Ztr.) sprach den früheren Ministern den Dank seiner Fraktion aus und schlug vor, die Sitzung auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Dieser Antrag wurde nach kurzer weiterer Debatte angenommen.

Der neue Staatspräsident.

(Stuttg.) Stuttgart, 8. April. Der neue Staatspräsident Rau ist am 4. Januar 1868 in Döbel, Ostpreußen, als Sohn des Pfarrers Rau (Warmbronn) geboren. Nach Vollendung seiner rechts- und staatswissenschaftlichen Studien fand er von 1893 bis 1896 unständige Verwendung beim Stadtpolizeiamt Stuttgart und bei der Stadtdirektion Stuttgart. Im November 1896 wurde er zum Amtmann in Blaubeuren ernannt und am 4. Januar 1897 in gleicher Eigenschaft bei der Stadtdirektion Stuttgart verwandt. 1899 wurde er Kollegialhilfsarbeiter bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, 1900 Hilfsarbeiter beim Ministerium des Innern und am 23. April 1902 Oberamtmann in Tettnang. 1906 lehrte er als Regierungsrat in das Ministerium des Innern zurück, wo er 1907 zum Kanzleidirektor bestimmt wurde. Im Januar 1909 wurde er im gleichen Ministerium vortragender Rat mit dem Titel eines Ministerialrats unter Beibehaltung der Kanzleidirektion. Im Januar 1918 wurde er mit der Verseezung der Geschäfte eines Staatsrats im Staatsministerium beauftragt und am 6. November 1918 zum Wirklichen Staatsrat ernannt. Am 25. November 1918 übernahm er die Geschäfte eines Ministerialdirektors bei dem neugebildeten Ernährungsministerium und beim Austritt der Sozialdemokratie aus der Regierung (4. Juni 1923) wurde er mit der Führung der Geschäfte des Arbeits- und Ernährungsministeriums betraut. Bei dem mehrfachen Wechsel in der äußeren Führung des in seinem Bestand immer stark angefochtenen Arbeits- und Ernährungsministeriums war er der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht, der Mann, der nicht die politische, aber die sachliche Arbeit leistete und sich dabei, unbekümmert um der Parteien Haß und Hader, nach alter, bewährter Beamtenart lediglich von seinem unbeirrten Pflichtbewußtsein leiten ließ.

Vom Finanzanschuß.

(Stuttg.) Stuttgart, 8. April. Der Finanzausschuß des Landtags hat gestern eine Sitzung abgehalten und den Ausführungsbestimmungen zur neuen Landesfürsorgeverordnung im allgemeinen zugestimmt, jedoch die Regierung ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Renten der Kriegsschädigten, Kriegshinterbliebenen und sonstigen Militärentrentner unermäßig allgemein erhöht werden. Für die in diesem Jahre in Stuttgart stattfindende Bauausstellung wurde die staatliche Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 27 000 M und für den Stuttgarter Kunstkommer in Höhe von 15 000 M genehmigt.

Zur Reparationsfrage.

Die Micumverhandlungen.

Düsseldorf, 8. April. In den heutigen Verhandlungen mit der Micum, die von 3 bis 6 1/2 Uhr dauerten, legte die Sechserkommission dar, daß die durch die Abkommen mit der Micum übernommenen Verpflichtungen nicht weiterhin getragen werden könnten. Der Ruhrbergbau verkenne nicht die große Bedeutung der Frage, daß die Arbeit im Ruhrgebiet nach dem 15. April ohne jede Störung weitergeführt wird. Die Sechserkommission erklärt sich deshalb für die Forderungen bereit, die Sachlieferungen auch über den 15. April hinaus fortzusetzen, wenn die finanzielle Möglichkeit hierfür geschaffen würde. Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Am Freitag soll erneut verhandelt werden.

Das Versailler Diktat als Totengräber des demokratischen Gedankens.

London, 5. April. In einem „Deutschland am Scheidewege“ überschriebenen Leitartikel führt „Daily News“ über die bevorstehenden deutschen Wahlen aus, eine der schlimmsten Wirkungen des letzten Friedens sei die, daß er die Hoffnung auf eine wirkliche deutsche Demokratie fast getötet habe. Hätte die erste deutsche demokratische Regierung von den Alliierten eine Lebensmöglichkeit erhalten, so hätte man Hoffnung haben können. Man habe den günstigen Augenblick vorübergehen lassen. Man habe zugelassen, daß das deutsche Volk sich selbst überredete, daß die einzige Möglichkeit der Befreiung für es in der Vorbereitung für einen neuen Freiheitskrieg gegen seine Verfolger liege. Die

Neueste Nachrichten.

Bei den Neuwahlen im württemberg. Landtag wurde Staatsrat Rau zum Staatspräsidenten gewählt. Die bisherigen Minister Bolz und Beyerle wurden erneut ins Ministerium berufen; ersterer übernimmt das Innere und die Finanzen, letzterer die Justiz. Das Schulwesen und das Arbeitsministerium übernimmt der Staatspräsident.

Die bayrischen Landtagswahlen ergaben vorläufig folgendes Stärkeverhältnis: an erster Stelle die bayrische Volkspartei mit 35 Sitzen, an 2. Stelle der Böhlsche Block mit 17 und an 3. Stelle die Sozialdemokratie mit 14 Sitzen.

Die italienischen Kammerwahlen ergaben einen überlegenen Sieg der Faschistischen Regierungspartei.

Der Völkerbundsrat ernannte den amerikanischen Journalisten und Finanzmann Jeremiah Smith zum Generalkommissar des Völkerbunds in Budapest.

Frankreich sicherte in seiner Antwort auf die deutsche Demarche volle Wahlfreiheit und Erleichterung der Wahlhandlungen zu.

Die einzige Hoffnung für Deutschland und Europa sei gegenwärtig, daß Macdonald Poincaré überrede, Bedingungen zuzustimmen, die eine unter dem Einfluß der deutschen Industriellen und konservativen stehende Form annehmen würden.

Zur auswärtigen Lage.

Smith Generalkommissar des Völkerbunds.

Genf, 8. April. Der Völkerbundsrat ernannte nach erfolgter Zustimmung der Regierungen Ungarns und der Kleinen Entente den amerikanischen Journalisten und Finanzmann Jeremiah Smith zum Generalkommissar des Völkerbunds in Budapest. Derselbe hat in Budapest für den Völkerbund dieselben Funktionen auszuüben wie der Völkerbundskommissar in Wien.

Poincaré s Schritte zu Gunsten der russischen Universitäts-Professoren.

Paris, 8. April. (Havas.) Poincaré hat an Tschitscherin ein Telegramm gesandt, in welchem er ihm zu verstehen gibt, daß die öffentliche Meinung der Welt mit Beforgnis den Prozeß in Kiew verfolgt und befürchtet, daß mehrere Professoren, deren Verlust die ganze intellektuelle Gemeinde der Welt treffen würde, mit dem Tode bestraft würden. Poincaré bittet daher den russischen Kommissar des Neuern, die Männer vor einer Strafe zu retten, die sie nicht verdient haben. Die französische Regierung hat zugleich in Rom und London Schritte unternommen, damit auch die Regierungen von Italien und England in Moskau zugunsten der russischen Universitätsprofessoren vorstellig werden.

Mussolinis Sieg.

Rom, 6. April. Die Kammerwahlen haben in ganz Italien heute Vormittag um 9 Uhr begonnen. Meldungen über Ruhestörungen liegen bis zum späten Nachmittag nicht vor. Es wird damit gerechnet, daß die internationale Liste eine ansehnliche Mehrheit erhält.

Rom, 7. April. Nach einer Stefanmeldung sind die Wahlen in Italien vollkommen ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war sehr beträchtlich.

Rom, 9. April. Die neue Kammer wird sich folgendermaßen zusammensetzen: 375 Abgeordnete der Regierungspartei, 40 Abgeordnete der Italienischen Volkspartei, 14 Radikaldemokraten, 12 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 11 Demosozialisten, 7 Republikaner, 4 Mitglieder der Nationalen Minderheiten, 3 Mitglieder der Bauernpartei, 2 Sozialdemokraten, 22 Maximalisten und 17 Kommunisten.

Deutschland.

Freiwilligkeit für die Vermögenssteuererklärung.

Berlin, 8. April. Der Reichsfinanzminister teilt mit: Mit Rücksicht auf die besonderen Schwierigkeiten, die diesmal die Ausführung der Vermögenssteuererklärung den Landwirten im Hinblick auf die Beantwortung der Frage der Verbeitragswerte und den Gewerbetreibenden im Hinblick auf die Umstellung der Bewertung in Goldmark bereitet, ist die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung bis 30. April verlängert worden. Es kann nunmehr erwartet werden, daß die Steuererklärungen mit der durch die Finanzlage des Reiches dringend gebotenen Gewissenhaftigkeit ausgefüllt, rechtzeitig eingereicht und die mit der Steuererklärung fälligen Beträge unmittelbar nach Fertigstellung der Steuererklärung entrichtet werden.

Vorläufiges Ergebnis der bayrischen Landtagswahlen.

München, 9. April. Nach amtlichen Bekanntmachungen ermöglicht das bekanntgewordene Resultat der Landtagswahlen noch kein genaues Bild über die Zusammensetzung des Landtages. Zunächst hat der Kreiswahlleiter die Liste zu prüfen. Eine Berechnung auf Grund der vorläufigen Ergebnisse ergibt folgendes Bild: Bayrische Volkspartei 15, Bölkischer Block 17, Sozialdemokratie 14, Bauernbund 8, Nationale Rechte 4, Kommunisten 3, zusammen 79 Sitze, nicht zu einem Sitz.

Keine Aussetzung des Strafvollzugs gegen Hitler und Gen.

München, 8. April. Auf die Vorstellung der Vertreter des Bölkischen Blocks beim stellvertretenden Ministerpräsidenten Matt wegen Aussetzung des Strafvollzugs gegen Hitler und Genossen erklärte Matt, er werde sich mit dem Justizminister besprechen, ob deswegen die Einberufung eines Ministerrates notwendig sei. Matt selbst brachte bei der Unterredung seine persönlich ablehnende Stellung zum Ausdruck.

München, 8. April. Ludendorff hat nach seiner Freisprechung über 3000 telegraphische und briefliche Glückwünsche erhalten.

Erster Parteitag der Republikanischen Partei.

Berlin, 7. April. Die neugegründete Republikanische Partei Deutschlands trat am Sonntag zu ihrem ersten Parteitag zusammen. Neben Berliner Delegierten waren zugleich Vertreter der Ortsgruppen aus allen Teilen des Reiches erschienen. Dem Parteitag ging am Sonnabend eine Sitzung des Parteiausschusses voraus, in der Universitätsprofessor Westphal über die bisherige Tätigkeit der Partei einleitend berichtete. Der Parteitag am Sonntag wurde eingeleitet durch ein Referat des Oberbürgermeisters Dr. Hans Simon über die deutsche Außenpolitik. Darauf folgte der Parteitag einstimmig eine Entschließung zur politischen Lage, in der es u. a. heißt: Die Republik Deutschland wehrt sich gegen den Mißbrauch der politischen Parteien für die wirtschaftlichen Interessen. Sie steht in der Niederlage ein nationales Schicksal, das anzuerkennen und zu würdigen tapferer ist, als es zu leugnen oder auf andere abzuwälzen. Deutschlands Lage zu ändern vermöge nur die R. P. D. Sie tritt für Reparationsleistungen ein, deren Maß und Wirkung durch endgültige Abmachungen mit den Alliierten festgestellt sein muß. Für die Freiheit deutscher Brüder und deutschen Bodens ist die gesamte Kraft der deutschen Wirtschaft heranzuziehen. Professor Westphal teilte sodann aus einem Briefwechsel mit Fritz v. Unruh mit, daß v. Unruh die Übernahme der Spitzenkandidatur in der Reichsliste der R. P. D. habe ablehnen müssen, da er im kommenden Jahre seine Trilogie vollenden wolle, die der Neu- und Umgestaltung der Menschheit gewidmet sei. Es wurde beschlossen, an die Spitze der Reichsliste nunmehr Redakteur Wetter zu stellen. Bei der Vorstandswahl wurden in den engeren Vorstand gewählt: Wetter, Simon, Westphal und Sperling. Damit fand der Parteitag seinen Abschluß.

Bermischtes.

Abschluss des polnisch-obererschlesischen Bergarbeiterstreiks.

Warschau, 9. April. Die Zahl der Streikenden in Polnisch-Oberschlesien ist auf etwa 10 Prozent der Gesamtarbeiterzahl zurückgegangen. In vielen Ortschaften ist der Streik beendet.

Ein Deutscher in der Schweiz ermordet.

Bern, 7. April. In einem hiesigen Geschäft wurde ein Deutscher namens Knaug von einem Einbrecher erschossen. Der Täter, ein gewisser Dorn aus Schneidmühl, konnte zunächst unbekannt entfliehen, bei einer offenbar in verbrecherischer Absicht unternommenen Autofahrt in Solothurn aber, nachdem er unterwegs auf den Chauffeur einen Mordanschlag verübt hatte, von Polizeibeamten verfolgt werden. Er wurde gestellt und fand bei dem darauf folgenden Handgemenge den Tod.

Verhafteter Bankdefraudant.

Prag, 9. April. Blättermeldungen zufolge ist der Direktor Anton Rosenberg wegen Unterschlagung von Millionen Depotgelder, mit denen er flüchtig gehen verhaftet. Weiterhin wurde der Bankbesitzer Hinder, der ebenfalls beteiligt sein soll, festgenommen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. April 1924.

Schlussfeier der Gewerbeschule Calw.

Anlässlich der Schlussfeier der Gewerbeschule Calw hielt Herr Gewerbeschulrat Uldinger eine inhaltsreiche Ansprache, der wir folgendes entnehmen: Er dankte im Auftrag der Schule für das durch die Stadtverwaltung der Gewerbeschule Calw gegenüber bezeugte Wohlwollen, das in der Stiftung von Prämien seinen Ausdruck gefunden habe. Ebenso danke er dem Bezirks-Handels- und Gewerbeverein sowie den kaufmännischen Kreisen für die Stiftung von Gaben. Er dankte hierauf den mit an der Schule tätigen Herren, Herrn Gewerbelehrer Gneiting und Herrn Gewerbelehrer Scheuber, für ihre aufopfernde und rastlose Arbeit. Die Abbauperiode habe eine Ueberfüllung der Klassen bewirkt, welche sich im Unterricht hemmend auswirken werde. Der Dienst als Gewerbelehrer verschaffe die Befriedigung, daß der Erfolg der aufgewandten Mühe und Anstrengungen sich unmittelbar im Erwerbseben auswirke und so den Wert des Unterrichts den Eltern und Schülern fast meßbar vor Augen stelle. Voraussetzung für den Erfolg sei aber ein pünktlicher Schulbesuch. Bei der großen Zahl der Stoffgebiete sei jedoch nur angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit eine ausschnittsweise Behandlung möglich. Der körperlich tüchtigere und geistig gewandtere Handwerker habe mehr Aussicht sich erfolgreich im Leben durchzuschlagen als der körperlich schwächere und geistig trägere Handwerker. Schließlich forderte er die Lehrlinge auf stets strebend zuzulernen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu vervollkommen, sich weiterzubilden und auch an ihrer Charakterbildung weiterzuarbeiten. Sparsamkeit sei im Leben die beste Stufe zum Aufstieg. Es sei zu hoffen und zu wünschen, daß nach den Jahren des Niedergangs das deutsche Volk wieder sein Selbstvertrauen und sein Zusammengehörigkeitsgefühl zurückgewinnen möge.

Im abgelaufenen Jahre haben die Schule über 350 Schüler besucht, wovon 93 zur Entlassung kommen. Mit Auszeichnungen können bedacht werden und zwar mit einem Preis: I. Preise: Handelsabteilung: Denzel, Oskar; Schürle, Georg; Zerweck, Gerhard; Koller, Karl; Luz, Otto; Klasse IIIa: Wohlleber, Willy, Mechaniker; Munt, Herm., Mechaniker; Steimle, Ernst, Mechaniker; Pöcher, Jakob, Mechaniker; Klasse IIIb: Bossert, Wilh., Gärtner; Stahl, Karl, Schreiner; Schwarzmaier, Eugen, Maurer; Weisser, Karl, Maurer; Brodt, Gottlob, Glaser; Klasse IIIc: Scheffler, Gotthold, Glaser; Kolb, Gg., Maler; Koller, Joh., Maler. II. Belobungen: Handelsabteilung: Breitling, Eugen, Braun, Otto; Klasse IIa: Egner, Wilhelm; Lehner, Alois; Klasse IIb: Huber, Fritz, Schreiner; Proß, Eugen, Schreiner; Sattler, Karl, Buchbinder; Weiß, Wilh., Hafner; Klasse IIc: Wadenhut, Karl, Schreiner; Klasse Ia: Teufel, Friedrich, Mechaniker; Schmid, Konrad, Mechaniker; Klasse Ib: Jöla, Richard, Maurer; Klasse Ic: Weber, Ernst; Groth, Erwin; Waidele, Ernst, Ladir; Braun, Karl, Tapezier; Schäberle, Alfred; Gemischte Abteilung: Steininger, Friedr., Metzger; Wentzsch, Friedr., Müller.

Wetterbericht für Donnerstag und Freitag.

Ueber Skandinavien ist ein starker Tiefdruck aufgetaucht, der voraussichtlich auch in Süddeutschland zur Geltung kommen dürfte. Zunächst wirkt noch ein Hochdruck über Norddeutschland. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bewölkt, wenn auch zunächst noch vorwiegend trockenes, ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

75jähriges Jubiläum des Niederfranzes Hirsau.

Hirsau, 7. April. Der „Niederfranz Hirsau“ feiert dieses Jahr sein 75jähriges Jubiläum, sein Gründungsjahr ist 1849. In der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, das Fest am Sonntag, den 13. Juli, in größerem Maßstab zu feiern, und zwar verbunden mit einem Gesangs-Wettstreit. Bereits haben sich auch über 20 Vereine zum Preisgefang angemeldet. Als Preisrichter fungieren die Herren Musikdirektor Nagel-Eßlingen und Oberlehrer Köppler-Stuttgart. Der Delegiertentag findet am Sonntag, den 27. April, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Röble“ hier statt. Der Festausschuß wird alles aufbieten, um den Sängern und Zuhörern den Aufenthalt in unserem schön gelegenen Kurort so angenehm als möglich zu machen.

Zur Inkraftsetzung des Kirchengesetzes.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. April. Mit dem 1. April tritt das Gesetz über die Kirchen in Kraft. Aus diesem Anlaß sind mehrere Verordnungen des Staatsministeriums und des Kultministeriums ergangen. Eine bereits veröffentlichte Verordnung des Staatsministeriums vom 25. März hebt mit den königlichen Verordnungen vom 20. Dezember 1862 und 30. Januar 1830 die Dienstaufsicht des Kultministeriums über die evangelische Oberkirchenbehörde und seine Zuständigkeit in „gemischten, kirchlich-staatlichen Sachen“, den Bischofsseid und die sonstigen staatlichen Vorschriften über den Dienst der Geistlichen förmlich auf. Eine Vollzugsverordnung des Kultministeriums über die Kirchensteuern überträgt die Genehmigung der Ortskirchensteuer und der Bezirksumlagen in der Hauptsache den Oberämtern und gestattet die Erhebung der Ortskirchen-

steuer nach dem Maßstab der Einkommensteuer von 1924 oder nach Steuerklassen, um den raschen Einzug der Steuern zu ermöglichen; die Verordnung gilt zunächst nur für das Rechnungsjahr 1924. Soweit nach dem bisherigen Rechte die Beschlüsse der Kirchengemeinde und Kirchenstiftungsräte in Angelegenheiten der Vermögensverwaltung der Genehmigung der Kreisregierung bedürfen, sollen schon vor der Erlassung der neuen kirchlichen Ordnungen vom 1. April ab die Oberkirchenbehörden an die Stelle der Kreisregierungen treten. Die Mitwirkung des Staats bei der Pensionierung der Geistlichen und der Festsetzung ihrer pensionsberechtigten Dienstzeit wird aufgehoben. Dem Evangelisch-kirchlichen Disziplinargericht wird das Recht verliehen, Zeugen und Sachverständige mit bürgerlicher Wirkung, jedoch ohne Zeugnis- oder Eideszwang zu beerdigen, solange eine Zusammensetzung die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt. Die Beschränkungen, die den katholischen Frauenkongregationen bei der Verleihung der Rechtsfähigkeit öffentlicher Rechtspersonen auferlegt worden sind, werden bei ihrer gesetzlichen Eingliederung in das bürgerliche Vereinsrecht aufgehoben. Der Bischöflichen Methodistenkirche und dem Landesverband der Evangelischen Gemeinschaft in Württemberg hat das Staatsministerium auf Grund der Reichsverfassung und des Kirchengesetzes die Rechtsstellung öffentlicher Körperschaften verliehen, die bisher außer der evangelischen und katholischen Kirche und der israelitischen Religionsgemeinschaft nur die Brüdergemeinden Korntal und Wilhelmsdorf und die reformierte Gemeinde Stuttgart besaßen haben.

Bombenanschläge in Mettingen.

(S.C.B.) Eßlingen, 8. April. Am Sonntag, den 6. ds. Mts., nachmittags zwischen 9 und 10 Uhr wurden in Mettingen zwei Bombenanschläge verübt. Der eine Anschlag richtete sich gegen das Doppelwohnhaus Rosenstr. 50 und 51, in dem der Werkmeister Hermann Gärtner und der Betriebssekretär Moriz Horn, beide in der Maschinenfabrik Eßlingen tätig, wohnen. Die Bombe, mutmaßlich eine große, englische Eierhandgranate mit behelfsmäßigem Verschluß, wurde von dem dem Gebäude gegenüberliegenden Garten aus gegen die Straßenseite des Hauses geworfen. Sie fiel dicht neben dem Gehweg auf den Straßenkörper und explodierte. Der Luftdruck zertrümmerte eine große Anzahl Fensterscheiben der Gebäude in der Umgebung; die Sprengstücke verursachten außerdem zahlreiche Beschädigungen am Berpuß und an den Fensterläden. Aus dem Straßenkörper wurde ein Loch herausgerissen. Glücklicherweise sind Personen nicht zu Schaden gekommen. Der zweite Anschlag, der zweifelsohne mit dem ersten zusammenhängt, galt dem städt. Feldschußbeamten Otto Sohn, Schulstr. 6. Hier wurde die aus einem durchschweißten Röhrenstück hergestellte Bombe an der Außenseite der Haustüre so angebracht, daß sie beim Öffnen der Türe mit dem Zünder nach unten zu Boden fallen und sich entladen mußte. Die öffnende Person wäre hierdurch unfehlbar in Stücke gerissen worden. Durch einen Zufall fiel jedoch der Sprengkörper, als Sohn beim Nachhausegehen um 9 Uhr die Haustüre öffnete, nicht auf die Zündung und entlud sich deshalb nicht. So daß ein schweres Unglück vermieden wurde. Die Kriminalpolizei hat noch in der Nacht die Aufnahme des Tatbestandes bewerkstelligt und umfassende Nachforschungen nach dem unbekanntem Urheber der Anschläge eingeleitet. Das Motiv der Tat hat sich bis jetzt nicht mit Sicherheit feststellen lassen. Anhaltspunkte dafür, daß es politischer Art ist, sind zunächst nicht vorhanden. Die Art der Herstellung der Bomben weist jedoch auf den Zusammenhang mit früheren Sprengstoff-Funden hin.

Der 1. Mai.

(S.C.B.) Stuttgart, 8. April. Nach einem Beschluß der Vereinigten Gewerkschaften soll in Groß-Stuttgart der 1. Mai durch Arbeitsruhe gefeiert werden. An die Ortsschulbehörde wurde das Ersuchen gerichtet, einen sog. beweglichen Ferientag auf den 1. Mai zu verlegen.

Zum Wahlkampf.

Zentrums-kandidaten.

(S.C.B.) Alen, 7. April. In der gestern hier abgehaltenen Bezirksversammlung der Zentrumspartei wurden einstimmig Justizminister Beyerle (aus Hohenstadt O.A. Alen gebürtig) und der bisherige Abg. Gengler als Kandidaten aufgestellt. Als Ersatzmann ist ein Landwirt aus dem Oberamt Neresheim oder Gmünd in Aussicht genommen. Die Oberämter Alen, Neresheim, Gmünd, Ellwangen, Crailsheim und Gaildorf sind dabei als ein Wahlkreis gedacht und die beiden erstgenannten Kandidaten hofft die Partei sicher durchzubringen.

(S.C.B.) Stuttgart, 8. April. Das Zentrum plant, die Wahlbezirke Tübingen, Nürtingen, Eßlingen, Stuttgart-Amt und Stuttgart-Stadt, sowie Ludwigsburg, zusammenzufassen und den bisherigen Abg. Johs. Groß als Spitzenkandidaten aufzustellen.

Kandidatenaufstellung der Deutschen demokratischen Partei. (S.C.B.) Ravensburg, 8. April. Für den Wahlbezirk Ravensburg, Leitingen, Biberach, Wangen, Waldsee und Leutkirch wurde von der Deutschen demokratischen Partei Hauptlehrer Max Maier in Weingarten aufgestellt.

Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister für Gesellschaften wurde heute bei der Firma Ott und Rack, Tabakwaren in Calw eingetragen, daß die offene Handelsgesellschaft sich aufgelöst hat und das Geschäft mit Firma auf den Gesellschafter Ott übergegangen ist.

Im Handelsregister für Einzelunternehmen wurde heute eingetragen:

1. Neu: die Firma Ott und Rack, Tabakwaren in Calw, Inhaber: Robert Ott, Kaufmann in Calw.
2. bei der Firma Leonhardt Raercher in Hirsau: Neuer Inhaber: Klara Raercher geb. Eist, Witwe des Albert Raercher, gewesenen Sägmwerksbesitzers in Hirsau.

Den 8. April 1924.

Pferchverkauf

am Donnerstag, den 10. April 1924, vormittags 8 Uhr für Bezirk I und II. Versteigerung findet künftig und bis auf Weiteres jeweils Montag 8 Uhr vormittags statt.

Calw, den 8. April 1924.

Stadtpflege: Frey.

Schmieh.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau der Gemeinde Schmieh, sind die Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flachsen- und Anstricharbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind auf dem Rathaus in Schmieh zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote nach den einzeln im Arbeitsbescheid aufgeführten Positionen, bis Montag den 14. April, nach 2 Uhr dortselbst eingereicht werden.

Calw, den 7. April 1924.

Kohler, Architekt.



Moderne
Innen-
Dekoration
*
Vorhänge

Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Große Auswahl

Schuhwaren

aller Art, Stiefel für Herren und Damen, Spangenschuhe von Nr. 18 an, Blüschschuhe, Sandalen, Turnschuhe, Gamaschen, Stiefeln von Nr. 18 an in braun, weisse Haabschuhe und Stiefel zu billigen Preisen bei

Karl Stoll, Haggasse
Schuhhaus und Reparaturwerkstätte.

Gebrüder Maier

Maschinenwerkstätte
Neubulach

Für die Frühjahrseinstellung empfehlen wir:

Acker-, Saat- und
Wieseneggen, Ackerwalzen
Pflüge, Sämaschinen

sowie alle sonstigen

landw. Maschinen u. Geräte
Holzbearbeitungsmaschinen
aller Art.

Benötigen Sie

Wiesenheu, Kleeheu
Stroh oder Futtermittel
irgend einer Art, dann holen Sie auf alle Fälle
meine Offerte ein.

Wilhelm Binder, Hirsau
Rauhfutter — Futtermittel.

Macco-Wäschebatist für feine Leibwäsche, in
verschiedenen Preislagen
Schirting, Cretonne, Etamin, Voile und Batist
Schürzen in Satin und Zeugle, moderne Formen
Jümpfer-, Wiener-, Träger- und Blusen-Schürzen

in prima schwarz Mohair

Leibwäsche, Unterröcke weiß und farbige
Taschentücher
Macco- und Seiden-Flor-Strümpfe, Fäßlinge
Handschuhe schwarz und farbige.

Julie Schimpf, Calw

Alle Sorten
Gummistempel
liefert rasch und billig die
H. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw.



Hüte · Mützen · Pelzwaren

Fabrik und Lager

Karl Schrempf,

Große Auswahl billige Preise!
Pforzheim, Westliche 22.

Inferieren bringt Erfolg!

**NEUZEITLICHE
REKLAME-
DRUCKSACHEN**

aller Art liefern wir bei
billigen Preisen, sorg-
fältigster Ausführung in
denkbar kürzester Frist

**A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei, Calw**

Fernsprecher 9

Lederstraße 151.



Spaten
Rechen
Hauen
Schaufeln

Große Auswahl. Vorzügliche Preise.
Carl Herzog, Eisenhandlung,
Lederstraße.



Empfehle für sofortige
und spätere Lieferung

Anthrazitkohlen, Rußkohlen

Rots, Eisform-Briketts

Braunkohlen u. Unionbrikett

zum billigsten Tagespreis.

Bestellungen nimmt entgegen

W. Dingler Fernspr.
Nr. 69.

Durch eigenes Fuhrwerk bin ich in der
Lage, die Kohlen auch nach auswärts
billigst zu liefern.

Auf 1 Mai

**Mädchen
gesucht**

für Küche und Hausarbeit.
Belegeneit, das Kochen zu
erlernen.
Konditorei und Café
Wurster.

Bertreter

die Landwirte besuchen, zur
Nähernahme eines leicht ver-
käuflichen Artikels

gesucht.

Angebote unter D. C. 85
an die Geschäftsstelle ds.
Bl. erbeten.

Bertret. gesucht
für Nähr- u. Futtermehl

E. Meier, Stuttgart
Nährmittelfabrik
Reinsburgstraße 116.

Bertreter

für einen in Handel und
Industrie leicht verkäuflichen
Artikel

gesucht.

Angebote unter H. St. 85
an die Geschäftsstelle ds.
Bl. erbeten.

**Fettwaren- und Wasch-
mittel-Versandfirma**
die nur direkt an Verbraucher
liefert, sucht zu sofortigem
Eintritt tüchtige, streng so-
lide und zuverlässige

**Detail-
Reisende**

hauptsächlich zum Besuch der
Landkundschaft. Bewerber,
die bei denselben bereits ein-
geführt und branchekundig
sind, bevorzugt.

Gest. Angebote, möglichst
mit Zeugnisabschriften und
Angabe v. Referenzen, unter
N. U. Nr. 85 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Reste

aller Art

empfiehlt äußerst billig
Frau Weber,
obere Marktstraße 31.

Korbmeibol
Korb-
Waren

billigste Bezugsquelle

Friedrich Ralsch
Stuttgart

Steinstr. 15. Tel. 2041.

Haararbeiten

aller Art fertig
S. Obermatt,
Friseurgeschäft.

Eine 4 Mtr. lange, gerade

Treppe

und einen noch gut erhaltenen

Kochofen

hat zu verkaufen.
H. K. Kofenauer,
Bad Teinach.

Hier!

in den Spalten der
kleinen Anzeigen fin-
det die praktische
Hausfrau gute Gele-
genheit überflüssiges
Hausgerät zu verkaufen!

Dr. Bauer, Bad Liebenzell

gibt bekannt, daß er sein

Sprechzimmer

in das Haus Pension Gaßner, Wilhelmstr. gegenüber d. Kurgarteneingang verlegt hat.

Sprechstunden: täglich 10-12 Uhr und 5-6 Uhr außer Mittwoch und Samstag Nachmittag.

Calw, den 7. April 1924.

Dankfagung.



Es drängt mich herzlich zu danken für die vielen Liebesbeweise, die meinem lieben, unvergesslichen Gatten

Michael Kugele

während seiner langen Leidenszeit zuteil wurden. Auch danke ich für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Keller am Grabe, den Herren Ehrentägern für den letzten Liebesdienst, sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die tieftrauernde Witwe:

Christine Kugele.

Calw, 8. April 1924.

Dankfagung.

Für alle Beweise der Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

David Schaible

Missionar
sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 8. April 1924.

Dankfagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden in die ewige Heimat unseres lieben Vaters und Großvaters

Friedrich Mann

Haltestellenvorsteher a. D.

erfahren durften, für die Begleitung zum Friedhof, d. Herren Ehrentägern, den Vereinen sowie dem Herrn Dekan für die Trostworte am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Familie Dippon.

Calw, 8. April 1924.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treubehorgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Christian Riemann

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Vikars und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Für feine Leibwäsche

Makotücher, Wäschebatiste 80 u. 100 cm breit

feinfädige

Baumwolltücher

in vielen Preislagen.
Erprobte Qualitäten.

Paul Rächle, Calw.

Gartensämereien
Steckzwiebeln
per Pfd. von Mk. 1.50 ab
Kunkel-Rübsamen
(Lagerfen)
Rothklee
Luzerne (ewig)
(Umtausch gegen Rothklee)
Wicken
empfehlen billigst
E. Straile, Althengstett.

Wasserglas

empfehlen
Ch. Schlatterer.

Leigwaren

von
erstklassiger Qualität
kaufen Sie bei
Frig Freudenberger.

Möbel-
handlung

sucht laufend tannene
Rüchenbüffets
in sauberer Ausführung.

Angebote mit äußerstem
Preis an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Einen gutenhaltenen
Leiterwagen

Landauer
Zwei-Rad
samt Geschirr

verkauft
Chr. Stürner, Calw.

Wasserglas
Garantol

empfehlen
Ritterdrogerie
Calw
Fernsprecher 163.

Pfannkuch & Co

Zum
Frühjahrs-
Pub:

Puztücher

Stück **60** Pfg.

Stahlspäne

1/2 Pfd.-
Paket **35** Pfg.

Bohnerwachs

gelb und weiß
2 Pfund-Dose

1.60 Mk.

1 Pfund-Dose

85 Pfg.

1/2 Pfund-Dose

50 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den besten
Verkaufsstellen

Büromöbel
Bürobedarf

G. Köbele, Nagold
Fernsprecher 126.

Klavier
zu mieten gesucht

Näheres bei
Förster Günther, Hirsau.

Benz Lastwagen

Benz

Personenwagen

Benz Trektor

kurzfristig lieferbar

Otto Spindler

Benz Vertretung
Rottweil a. N.

Portugiesische
Delfardinen

1 Dose 55 Pfg.
3 Dosen Mk. 1.50

Frig Freudenberger.

4-Zimmer-
Wohnung

gegen eine solche mit
4 oder 5 Zimmern
zu tauschen gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Birka 18 qm gebrauchte
Bodenplättchen

hat zu verkaufen.
Carl Fischer, Schuhgesch.
Stuttgarterstraße.

1 Leiterwägle

3 Tenter Tragkraft, einen
zweirädrigen, starken
Handkarren

sowie zwei
Faß

à 300 Liter haltend verkauft
Chr. Koch, Ernstmühl.

Stal. Hühner

zirka 3 Monate alte M 2.50,
ausgewachsene 23er Brut, am
Legen, M 5.—, Eruthennen
M 18.—, Perühühner M 8.—
liesert
J. Mohr jr., Geflügelhof
Ulm-Donau.

Es gibt kein Geschäft

das die Reklame ent-
entbehren kann, oder das groß
geworden wäre ohne Reklame, mehr als
je ist es heute notwendig, zum Wiederaufbau
des Wirtschaftslebens, Reklame zu machen.

Wahlversammlung.

Freitag, den 11. April, abends 8 Uhr im
Badischen Hof findet ein

**Vortrag von Herrn Reichs- und
Landtagsabgeordneter Bazille**
statt. Thema:

Wohin führt der Weg?

Jedermann ist eingeladen.

Württ. Bürgerpartei.

**Württ. Hypothekengläubiger- und Sparer-Schul-
verband, Ortsgruppe Calw.**

Sonntag, den 13. April 1924, nachmittags 3 Uhr,
findet im Weiß'schen Saale eine

Versammlung

statt, in welcher Herr Justizrat Seeger-Suttgart über die
Aufwertungsfrage sprechen wird.
Wir fordern alle Interessenten dringend auf, bei
dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

Georgenäum Calw.

Am Mittwoch, den 9. April 1924, abends 8 Uhr
wird Herr Professor Lutz aus Pforzheim einen

**Vortrag über den berühmten deutschen
Philosophen Kant**

halten. Hierzu wird Jedermann herzlich eingeladen.

Calw, den 8. April 1924.

Der Georgenäumsrat

Albert Staud, Calw

Rohlenhandlung

empfehlen sämtliche Sorten Kohlen:

Ia. Ruhrnußkohlen

Anthracitkohlen

Anthracit-Eisformbriketts

Destillationskoks und

Unionbriketts.

Bestellungen für den ganzen Jahres-
bedarf nehme alsbald entgegen.

Sämtliche Sorten können auch ab Lager in
kleineren Quantitäten bezogen werden.

ZU OSTERN



„Triola“ Mandolinen-Zither
die neue gute
Hausmusik

ersetzt 2-4 Mandolinen und eine Gitarre,
von jedermann sofort spielbar.

General-Vertreter:

Karl Strässer, Stuttgart,
Gymnasiumstr. 14a. Telefon S.A. 23583.
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.

Vertreter an allen Orten gesucht
Erstklassige Musikapparate
u. Platten in großer Auswahl.

Zahlungserleichterungen gestattet.

Gute Saat



Erstklassige Garten-Sämereien
Blumenzwiebel usw. liefern
Hornberger & Rühle, Samenbgl.,
Stuttgart, Dorotheenplatz 2.
Preisliste auf Wunsch kostenfrei.